

## Mit Gebärden den Erwerb der Lautsprache unterstützen

Anke Buschmann, Brigitte Degitz & Falko Dittmann



## Liebe Eltern, liebe Interessierte,

**möchten Sie erfahren, warum Gebärden Ihrem Kind das Sprechenlernen erleichtern?** Dann ist diese Broschüre genau richtig für Sie. Zudem können Sie lesen, was bei der Verwendung lautsprachunterstützender Gebärden (LUG) zu beachten ist.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen mit Ihrem Kind!  
Ihr ZEL-Team und Wir sind 22Q e. V.



**Lautsprachunterstützende Gebärden (LUG) werden parallel zum Sprechen verwendet, sie sind also die 'Lautsprache unterstützend'. Das zentrale Wort des Satzes (Schlüsselwort) wird gebärdet und gleichzeitig betont und langsam gesprochen.**

LUG erleichtern den Kindern das Verstehen der Lautsprache. Zudem erhalten Kinder, die noch wenig sprechen, eine Möglichkeit, sich mitzuteilen. Denn sie lernen die Gebärden schneller als die Wörter.

Für LUG wird in Deutschland vor allem der umfangreiche Wortschatz der Deutschen Gebärdensprache (DGS) genutzt (siehe auch Seite 14).

## Für welche Kinder sind Gebärden sinnvoll?



*Gebärde für Käse*

Jedes Kind profitiert von LUG. Besonders wichtig sind die Gebärden jedoch für Kinder, die deutlich später anfangen zu sprechen als andere Kinder und somit über lange Zeit wenige Möglichkeiten haben, sich auszudrücken.

Für **Kinder mit Deletionssyndrom 22q11** (DS 22q11) ist der Einsatz von Gebärden eine große Hilfe. Denn aufgrund verschiedener organischer, sensorischer, motorischer und kognitiver Besonderheiten sprechen die Kinder ihre ersten Wörter oft erst mit drei oder sogar vier Jahren. Bis dahin können sie sich nur mit Hilfe von Mimik, Gestik und Lauten ausdrücken. Der Wortschatz wächst dann zwar zunehmend, aber die Wörter werden sehr undeutlich und unvollständig gesprochen. Die Kinder haben Schwierigkeiten in der Lautbildung und oftmals eine nasal klingende Stimme. Dadurch gelingt es fremden Personen und zum Teil auch den Eltern nicht, zu verstehen, was das Kind mitteilen möchte. Dies ist für die Kinder frustrierend, und es besteht die Gefahr, dass sie ihre Sprechfreude verlieren.

Gebärden helfen den Kindern verstanden zu werden. Sie erlernen diese schnell und haben zudem viel Spaß daran 'mit den Händen zu sprechen'. Und das Beste daran ist: Die Nutzung von LUG erleichtert den Kindern das Lernen von Wörtern.

Gebärden gehören zu den körpereigenen Kommunikationsformen, genauso wie Lautsprache, Körpersprache, Gestik und Mimik. Sie können somit schnell, spontan und ortsunabhängig benutzt werden. **Die Verständigung in der Familie wird durch die Gebärden schnell verbessert. Da viele Gebärden selbsterklärend sind, werden die Kinder auch von fremden Personen besser verstanden.** Zur Unterstützung der Verständigung können zusätzlich Fotos und Bildkarten eingesetzt werden. (siehe Seiten 12 und 13)

## Warum erleichtern Gebärden den Spracherwerb?

### Gesten und Gebärden sind Teil der Sprachentwicklung

Gesten und Gebärden sind natürliche Ausdrucksweisen, die eng mit dem Spracherwerb verbunden sind. Bevor Kinder Wörter sprechen, drücken sie sich mit ihrer Körpersprache, Gestik und Mimik aus. Zum Beispiel verwenden sie die Zeigegeste, um auf etwas aufmerksam zu machen oder um einen Gegenstand zu bekommen.



*Kind zeigt auf den Vogel, um auf diesen aufmerksam zu machen.*

Kinder, die noch wenig sprechen, erfinden häufig von alleine Gesten und Gebärden, um sich mitzuteilen. Zum Beispiel zeigen sie auf ihren Mund als Zeichen dafür, dass sie etwas essen möchten. Sie zeigen auf ihren Kopf als Hinweis darauf, dass sie ihre Mütze vergessen haben. Sie führen die Schwimmbewegung aus, um auszudrücken, dass sie im Schwimmbad waren.

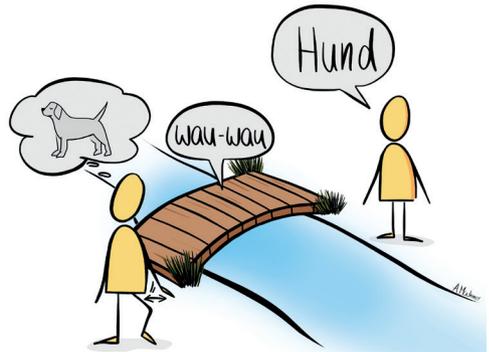
**Gesten und Gebärden sind Teil der menschlichen Kommunikation**, auch unter Erwachsenen. Ihr Einsatz erfolgt spontan beim Sprechen. Zum Beispiel werden Gesten genutzt, um das Wichtige einer Äußerung hervorzuheben. Gesten werden auch verwendet, wenn Lärm oder eine große Entfernung das Verstehen erschweren sowie bei fehlenden Sprachkenntnissen. Sie haben eine symbolische Bedeutung: Die Geste „Kopfschütteln“ steht für „nein“. Mit einer Armbewegung wird signalisiert, dass jemand „herkommen“ soll. Gesten und Gebärden gehören wie die Mimik zur nonverbalen Kommunikation und tragen wesentlich zum Gelingen eines Gespräches bei.

## Gebärden bereiten den Weg für Wörter und Sätze vor

Die Nutzung lautsprachunterstützender Gebärden (LUG) unterstützt den Erwerb der Lautsprache: **In wissenschaftlichen Studien zeigte sich, dass Kinder, die viele Gebärden benutzen, im Vorschul- und Schulalter mehr Wörter verstehen und sprechen als Kinder, die nicht oder nur wenig gebärden.**

### Die Gebärden bilden eine Brücke zur Lautsprache:

Zuerst verwendet das Kind die Gebärde. Dann spricht es vielleicht „wau-wau“ und später das Wort „Hund“. Sobald ein Kind das Wort sprechen kann, benutzt es die Gebärde zunehmend weniger und lässt diese irgendwann ganz weg. Es kann jedoch immer wieder vorkommen, dass dem Kind zum Beispiel auf eine Frage ein Wort nicht sofort einfällt. Dann kann ihm das Ausführen der Gebärde beim Wortabruf helfen.



Das Kind sagt das Wort „Ball“ und gebärdet das Wort „spielen“ und sagt somit die Zwei-Wort-Kombination „Ball spielen“.

Wenn Kinder bereits einzelne Wörter sprechen können, helfen ihnen die Gebärden, ihre Wünsche, Bedürfnisse und Interessen besser mitzuteilen:

- Sie können ein Wort mit einer Gebärde kombinieren und sich damit genauer ausdrücken (z. B. „Ball“ und Gebärde für spielen).
- Sie verbinden zwei Gebärden miteinander (z. B. „Ball“ in Kombination mit der Gebärde für ich und der Gebärde für spielen).



Gebärde für Auto

## Vorteile für das Kind

### Gebärden

- lenken die Aufmerksamkeit des Kindes auf das zentrale Wort des Satzes.
- erleichtern das Verstehen von Wörtern, Sätzen, Aufträgen und Erzählungen.
- unterstützen das Lernen von Wörtern, weil Eindrücke aus verschiedenen Sinneskanälen miteinander verbunden werden: Hören, Sehen, Fühlen und Bewegung.
- geben dem Kind die Möglichkeit, sich mitzuteilen, auch wenn es nur wenige Wörter oder/und sehr undeutlich spricht.
- wecken und stärken die Freude an Kommunikation durch das Erfolgserlebnis, verstanden zu werden.
- reduzieren Misserfolg und Frust in der Kommunikation.
- helfen auch älteren Kindern in Situationen, in denen sie das passende Wort nicht schnell genug aus dem Gedächtnis abrufen können. Beim Gebärden fällt ihnen das Wort dann meistens ein.

## Vorteile für die Eltern

### Gebärden

- verlangsamen Ihr Sprechtempo. Zudem sprechen Sie die wichtigsten Wörter eines Satzes mit mehr Betonung aus. So kann Ihr Kind diese Wörter leichter lernen.
- wecken das Interesse Ihres Kindes an Sprache. Es schaut sie an, sobald Sie eine Gebärde machen und das Wort deutlich dazu aussprechen. Ihr Kind beobachtet bei Ihnen die Bildung der Laute.
- erleichtern Ihnen das Verstehen der kindlichen Äußerung. Sie können die Wünsche und Bedürfnisse Ihres Kindes besser erkennen.
- helfen Ihnen, herauszufinden, wofür sich Ihr Kind interessiert, z. B. beim Anschauen eines Buches. Sie können somit leichter auf sein Thema eingehen und ihm die passenden Wörter anbieten.
- können von Ihnen unterstützt werden, indem Sie vorsichtig die Hände Ihres Kindes führen.
- reduzieren Misserfolg und Frust in der Kommunikation. Sie haben mehr Spaß daran, mit Ihrem Kind zu erzählen.

**Miteinander zu sprechen und gleichzeitig Gebärden zu verwenden, bereitet Erwachsenen und Kindern Freude und beide verstehen ihr Gegenüber besser. Zudem können sich die Kinder besser mitteilen. Dies sind die wichtigsten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Spracherwerb.**



Gebärde für Schwein

## Worauf ist beim Einsatz von Gebärden zu achten?

### So starten Sie mit LUG

- Beginnen Sie mit wenigen Gebärden.
- **Wählen Sie drei bis fünf Gebärden aus, die für Ihr Kind wichtig sind.** Häufig sind dies die Gebärden für Essen, ein bestimmtes Spielzeug und für den Wunsch nach einer Wiederholung (nochmal, mehr). Ebenso kann eine Gebärde für eine bestimmte Tätigkeit, wie das Schaukeln auf dem Spielplatz oder für eine wichtige Person geeignet sein.
- Führen Sie die Gebärden so aus, wie sie in der **Gebärdensammlung** oder in der entsprechenden App dargestellt sind. Vereinfachungen sind nicht notwendig.
- **Bieten Sie die Gebärden regelmäßig an.** Ihr Kind muss diese mehrfach täglich bei Ihnen beobachten können. Nutzen Sie dafür die wiederkehrenden Alltagssituationen.
- **Haben Sie Geduld.** Es kann einige Zeit dauern, bis Ihr Kind die Gebärden selbst verwendet. Ihr Kind lernt zuerst die Bedeutung der Gebärde zu verstehen. Manche Kinder beginnen bereits nach wenigen Wiederholungen, die Gebärde nachzuahmen, andere benötigen mehrere Wochen dazu. Abhängig ist dies vor allem vom Entwicklungsstand des Kindes und von seiner Aufmerksamkeitssteuerung. Bitte geben Sie nicht vorzeitig auf und beachten Sie die Punkte auf der nächsten Seite.
- Führen Sie vorsichtig die Hände Ihres Kindes. Wenn Ihr Kind es zulässt, können Sie die Gebärde gemeinsam mit Ihrem Kind ausführen, indem sie seine Hände nehmen.



*Gebärde für trinken*

## Darauf achten Sie beim Einsatz von LUG

Als Eltern sind Sie für Ihr Kind das Vorbild beim Gebärdenlernen. Es ist wichtig, dass Sie die Gebärden regelmäßig in der Kommunikation mit Ihrem Kind anwenden und auf Folgendes achten:

- **Blickkontakt:** Gehen Sie in die Hocke, schauen Sie Ihr Kind an. Führen Sie die Gebärde etwa auf Augenhöhe Ihres Kindes aus. So kann es die Gebärde und Ihren Mund gut sehen.
- **Zur Gebärde immer sprechen:** Begleiten Sie die Gebärde stets mit dem zugehörigen Wort, am besten in einem kurzen Satz.
- **Langsam und betont:** Führen Sie die Gebärde langsam aus und betonen Sie das zugehörige Wort beim Sprechen: „Die Sonne scheint.“
- **Benutzen Sie auch Kindersprache,** wie „wau-wau“ und „brumm-brumm“. Diese kann Ihr Kind leichter nachsprechen und sich so in der Lautsprache üben.
- **Abwarten:** Warten Sie die Reaktion Ihres Kindes ab. Ihr Kind braucht Zeit, um zu verarbeiten, was es sieht und hört.
- **Positiv reagieren:** Bestätigen Sie jeden Versuch Ihres Kindes, selbst eine Gebärde zu machen. Wiederholen Sie diese zusammen mit dem gesprochenen Wort. So merkt Ihr Kind, dass Sie es verstanden haben.
- **Wiederholung:** Nutzen Sie die Gebärde jedes Mal, wenn Sie das Wort sprechen.

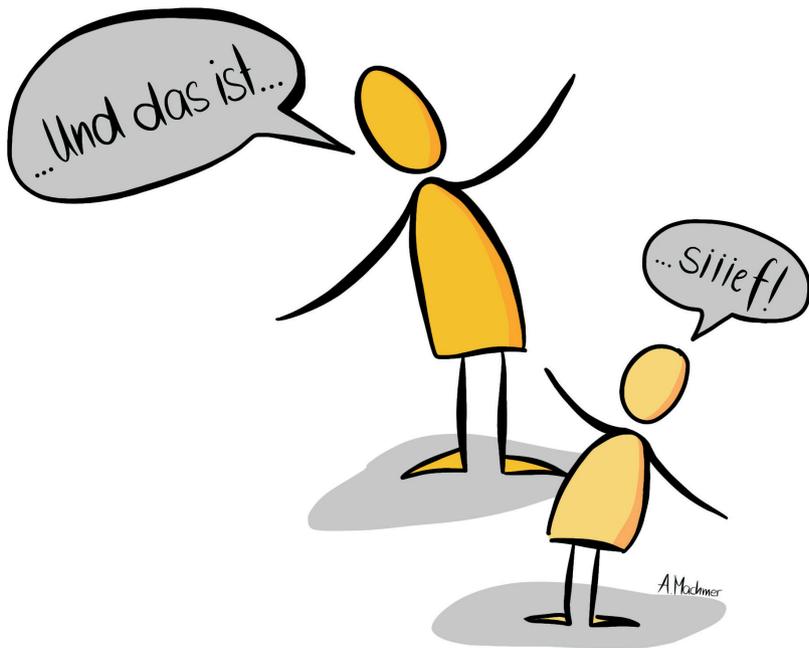


Gebärde für Sonne

## Singen und Gebärden passen gut zusammen

### Bewegungslieder bereiten Kindern viel Spaß

Kinder haben Freude an Musik, Rhythmus und Bewegung. Dies können Sie gut nutzen, indem Sie mit Ihrem Kind Bewegungslieder singen. Dabei werden Gesten und Gebärden ganz natürlich verwendet. Achten Sie darauf, dass Sie die Lieder langsamer singen als üblich, damit Ihr Kind genügend Zeit hat, die Bewegungen mitzumachen und nach und nach einzelne Wörter mitzusprechen.



**Tipp:** Auf der CD vom Trias-Verlag: „Singen, Spielen, Erzählen. So fördern Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes“ finden Sie viele einfache Bewegungslieder und Fingerspiele. Diese sind langsamer eingesungen als üblicherweise auf Kinderlieder-CDs. Im Begleitheft zur CD finden Sie zahlreiche Tipps zur Durchführung der Bewegungslieder mit Ihrem Kind von der Autorin Dr. Anke Buschmann.

Spielerisch  
Sprache entdecken



## Häufige Fragen von Eltern

### *In welchem Alter sollen wir mit den Gebärden beginnen?*

Ein guter Zeitpunkt für die Einführung erster Gebärden, wie für Essen, Trinken, Ball oder Bagger ist der Moment, in dem das Kind bewusst signalisiert, dass es eine bestimmte Tätigkeit tun oder etwas Bestimmtes haben möchte. Die Kinder drücken ihre Wünsche mit den Augen aus, sie zeigen mit dem Finger darauf oder machen sich irgendwie anders bemerkbar. Bei Kindern mit DS 22q11 ist dies unterschiedlich und beginnt oft **mit 15 bis 24 Monaten**.

### *Sollen wir die Gebärden üben, so als würde man Vokabeln lernen?*

**Nein.** Verwenden Sie die Gebärden in natürlichen Alltagssituationen, die Sie gemeinsam mit Ihrem Kind täglich erleben. Achten Sie beim Essen, Spielen, Wickeln, Kochen, Buch anschauen, Spazieren usw. darauf, wofür sich Ihr Kind interessiert. Dafür bieten Sie ihm dann das passende Wort in Verbindung mit der Gebärde an.

### *Sollen wir weiterhin Gebärden nutzen, auch wenn das Kind diese nicht verwendet?*

**Ja, das ist sogar sehr wichtig.** Haben Sie Geduld! Manchmal dauert es einige Zeit, bis ein Kind die Gebärden selbst benutzt. Sobald Ihr Kind einige Gebärden gelernt hat und merkt, dass es sich damit leichter mitteilen kann, lernt es schnell weitere Gebärden hinzu.

### *Unser Kind führt die Gebärden anders aus. Ist das schlimm?*

**Nein, das kommt oft vor.** Viele Kinder vereinfachen die Gebärden oder sind unsicher bei der Ausführung. Meistens ist es auch nicht entscheidend, ob eine Gebärde mit der rechten oder linken Hand ausgeführt wird. Greifen Sie die Gebärdenversuche Ihres Kindes auf, indem Sie die Gebärde wiederholen und das Wort dabei sprechen. Führen Sie die Gebärden möglichst immer korrekt aus.

### *Wenn unser Kind mit drei bis vier Jahren fast noch keine Wörter spricht, benötigt es dann zusätzliche Hilfen?*

**Ja,** hilfreich sind **Fotos, Bildkarten und Piktogramme**. Durch deren Einsatz erhält Ihr Kind noch mehr Möglichkeiten, sich mitzuteilen. Manchmal benötigt es etwas Zeit und ein Ausprobieren, bis die richtige Ausdrucksform für ein Kind gefunden ist.

Grundsätzlich gilt wie bei den LUG: Beginnen Sie mit wenigen Gegenständen und Handlungen aus dem Alltag Ihres Kindes. Fotografieren Sie diese und üben Sie mit Ihrem Kind die Verknüpfung von Wort und Foto (siehe Beispiel im Kasten). Wenn Ihr Kind das Prinzip verstanden hat, dass es durch Zeigen auf das Foto diesen Gegenstand erhält bzw. die Tätigkeit ausführen darf, können Sie das Repertoire langsam erweitern.

Piktogramme sind abstrakter und erfordern eine höhere kognitive Reife des Kindes. Durch die höhere Abstraktheit haben sie jedoch den Vorteil, dass sie leichter über verschiedene Orte (zu Hause, Kita, Großeltern) hinweg genutzt werden können. Fotos und Piktogramme können parallel genutzt werden. Sie müssen sich nicht für eines von beiden entscheiden (siehe Abbildung Seite 13).

Eine fachliche Begleitung kann Ihnen dabei helfen, die unterschiedlichen Kommunikationsformen einzusetzen (siehe Beratungsmöglichkeiten Seite 15)

**Beispiel für den Einsatz von Fotos im Alltag:** Papa und Kind sind in der Küche. In dieser hängen drei mit Klett befestigte Fotos. Auf diesen sind Dinge abgebildet, die das Kind besonders gerne als Zwischenmahlzeit isst (Banane, Apfel, Weintrauben). Der Papa schreibt gerade Nachrichten. Das Kind spielt mit Töpfen.

Jetzt wird das Kind unruhig. Der Papa weiß, dass es etwas essen möchte. Er geht mit dem Kind zu der Bilderleiste und fragt: „Was möchtest Du essen?“

Das Kind reagiert nicht, ist aber weiterhin unruhig. Der Papa zeigt auf die Banane, schaut sein Kind an und fragt: „Möchtest Du eine Banane essen?“. Das Kind bleibt weiterhin unruhig.

Der Papa zeigt nun auf den Apfel, schaut das Kind an und fragt: „Möchtest Du einen Apfel essen?“ Das Kind bekommt strahlende Augen und wird noch unruhiger. Der Papa nimmt das Foto mit dem Apfel von der Wand. Er gibt das Foto dem Kind und fragt noch einmal: „Möchtest Du einen Apfel essen?“ Er schaut das Kind bewusst an, wartet seine Reaktion ab und spricht dann langsam und deutlich mit der Betonung auf dem Wort Apfel: „Mhm, Du möchtest einen Apfel essen. Komm wir gehen in den Keller und holen einen Apfel.“ Dabei zeigt er auf das Foto. Sie gehen gemeinsam in den Keller und während Sie den Apfel aus der Kiste nehmen, zeigt der Papa erneut auf das Foto und spricht das Wort. Dieses Vorgehen wiederholt er beim Waschen des Apfels, beim Schneiden und Essen.

In solch einer für das Kind wichtigen Alltagssituation kann es die Verknüpfung von Bild und Wort leicht lernen.





*Ring mit Fotos und Piktogrammen eines fünfjährigen Kindes mit DS22q11. Die Fotos und Piktogramme können entsprechend seiner aktuellen Interessen ausgetauscht werden. Er kann den Ring überall mit hinnehmen und dadurch leichter ein Gespräch mit anderen beginnen und führen.*

### **Sollen wir die gleichen Gebärden verwenden wie in der Kita?**

**Ja**, Kinder erlernen Gebärden leichter, wenn alle Bezugspersonen dieselben Gebärden verwenden. Es existieren verschiedene Gebärdensammlungen, die regional unterschiedlich Anwendung finden und alle auf den Gebärden der DGS beruhen. Entscheiden Sie sich für eine Sammlung gemeinsam mit den therapeutischen und pädagogischen Fachkräften Ihres Kindes. Die wichtigsten Gebärdensammlungen finden Sie auf Seite 14.

Damit sich alle Beteiligten gut abstimmen können, ist es sinnvoll, ein Gebärdensbuch für das Kind anzulegen. Dieses sollte immer in die Kita bzw. zur Therapie mitgenommen werden. So erfahren die Fachkräfte, welche Gebärden Sie mit Ihrem Kind bereits verwenden. Aber auch die Fachkräfte können neu eingeführte Gebärden in dem Buch ergänzen. Freude bereitet es den Kindern, wenn mit ihnen gemeinsam die Gebärden und die dazugehörigen Bilder oder Fotos eingeklebt werden. Das ist dann zugleich eine gute Gelegenheit, über das Thema zu sprechen und die Gebärden miteinander zu üben.

## Gebärdensammlungen:

Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache (DGS, Kestner 2017) umfasst 19.000 Gebärden. Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) kann die Lautsprache ersetzen, wenn gehörlose oder schwerhörige Menschen nicht sprechen können. Die DGS ist eine vollständige Sprache mit eigenen grammatischen Regeln. Für den Einsatz von LUG können gezielt Gebärden für einzelne Wörter ausgewählt werden.

Die folgenden Gebärdensammlungen beruhen auf den Gebärden der DGS. Zum Teil sind sie vereinfacht, damit Kinder sie leichter ausführen können.

- **Gebärden unterstützte Kommunikation** (GuK, Etta Wilken), Grund- und Aufbauwortschatz mit jeweils 100 Gebärden. Jede Gebärde steht für ein ganzes Wortfeld (z. B. für anziehen und Jacke). <https://www.ds-infocenter.de>
- **MAKATON-Gebärden**, Grundwortschatz mit 450 Gebärden und Aufbauwortschatz mit über 11.000 Gebärden  
<https://www.ukgebaerden-scheler.de> oder <https://www.metacom-symbole.de>
- **Schau doch meine Hände an**, (Bundesverband evangelische Behindertenhilfe), Grundwortschatz <http://www.schau-doch-meine-haende-an.de>
- **Das Gebärdensbuch** (Jacobsen 2012), 450 Gebärden, die sich am Tagesablauf orientieren <https://gebaerden.de/>

Für die meisten Gebärdensammlungen stehen Bücher und Poster zur Verfügung. Es existieren inzwischen auch Apps. Diese haben den Vorteil, dass die Gebärden leicht zu finden sind und in ihrer Ausführung betrachtet werden können. Dies erleichtert Ihnen den Einsatz im Alltag.

## Tipp:

### **Bilderbücher mit Gebärden**

- Bilderbücher mit Otto, z. B. „Otto kauft ein“ von B. Butz & A-K. Mohos
- Mit Babyzeichen die Welt entdecken. z. B. „Tiere auf dem Bauernhof“ von V. König & J. Buneß

### **Beispiele für Gebärden-Apps (bezahlpflichtig)**

- <https://web.kestner.de/apps/> - 19000 Gebärdenvideos
- <https://www.eis-app.de/> - 450 Wörter als Gebärden und Metacom-Symbolen

## Beratungsmöglichkeiten

Eine **fachliche Begleitung** bei der Einführung der Gebärden kann sehr hilfreich sein. Fragen Sie die Therapeut\*innen Ihres Kindes aus der Sprachtherapie oder Frühförderung. Diese werden Ihnen gerne weiterhelfen.

Zudem können Sie in den **Beratungsstellen für Unterstützte Kommunikation** eine Beratung erhalten, auch über die Anwendung von nichtkörperereigenen Kommunikationshilfen, wie grafische Symbole und technische Hilfen:

(<https://www.gesellschaft-uk.org/familien/beratung.html>)

## Heidelberger Elterntaining zur frühen Sprachförderung (HET)

Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, wie Sie Ihr Kind im Spracherwerb unterstützen können und wie Sie systematisch Gebärden und Fotos in der Kommunikation mit Ihrem Kind einsetzen können, empfiehlt sich eine Teilnahme am „HET-Heidelberger Elterntaining zur frühen Sprachförderung“.

Zweimal jährlich führt Dr. Anke Buschmann in Kooperation mit dem Verein **Wir sind 22Q** einen Online-Kurs für Eltern von Kindern mit DS 22q11 durch. Der Kurs besteht aus sechs zweistündigen Modulen. Es nehmen drei bis fünf Familien teil, sodass Sie auch vom Austausch untereinander profitieren können.

**Informationen und Anmeldung:** <https://events.22q-info.de/>



[www.heidelberger-elterntaining.eu](http://www.heidelberger-elterntaining.eu)



Zentrum für Entwicklung  
und Lernen, Heidelberg

## **ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg**

Dr. Dipl.-Psych. Anke Buschmann

Kaiserstr. 36  
69115 Heidelberg

Telefon +49 6221 6516410

[info@zel-heidelberg.de](mailto:info@zel-heidelberg.de)

[www.zel-heidelberg.de](http://www.zel-heidelberg.de)

[www.heidelberger-elternttraining.eu](http://www.heidelberger-elternttraining.eu)

[www.heidelberger-interaktionstraining.de](http://www.heidelberger-interaktionstraining.de)



### **Gestaltung & Layout**

YELLOWGREEN GmbH ([www.yellow-green.de](http://www.yellow-green.de))

### **Fotos/Zeichnungen**

P. Pfothenhauer, G. Engelmann, A. Machmer

Heidelberg, September 2023

